



University of
Zurich ^{UZH}

UFSP Finanzmarktregulierung

72. UFSP Forum FinReg: Umsetzung des Basler Krypto- Standards

Zürich, 11. März 2024





University of
Zurich ^{UZH}

UFSP Finanzmarktregulierung

Einleitung

Prof. Dr. iur. Rolf Sethe



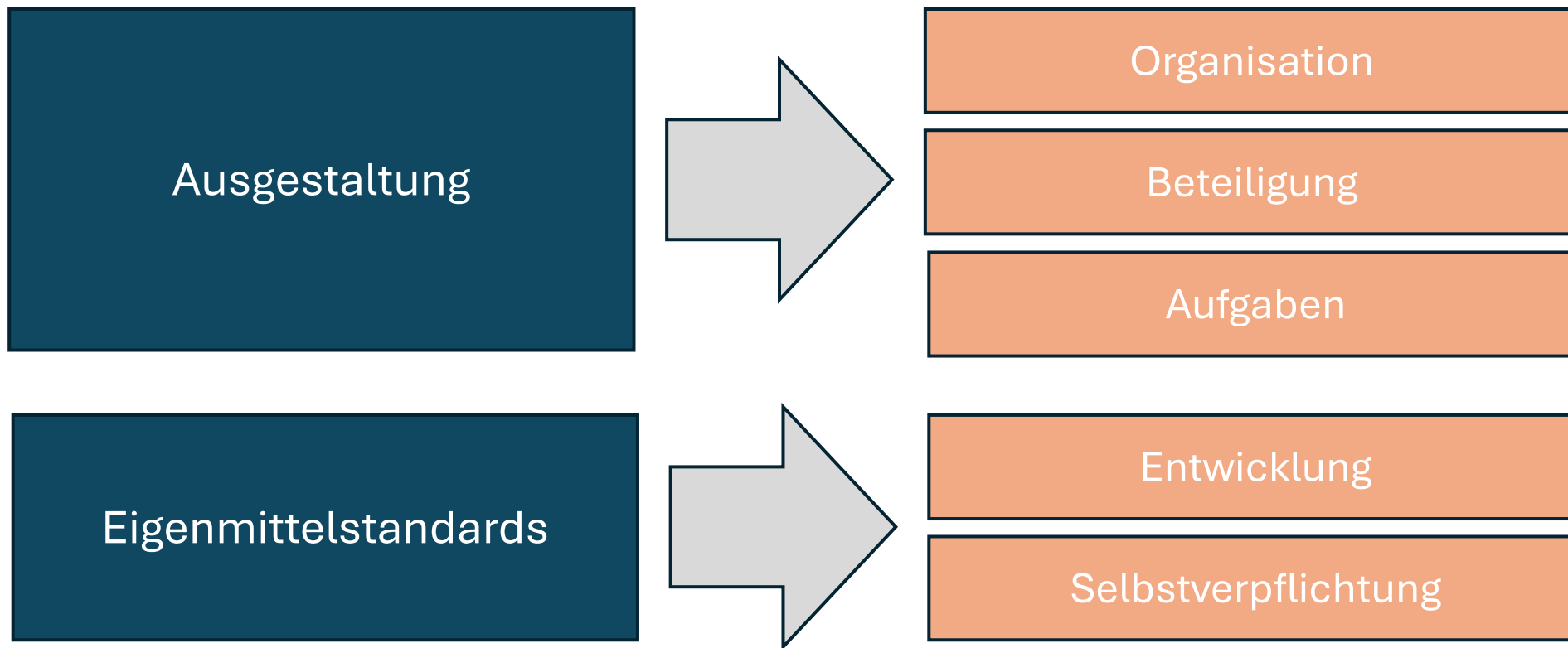
Umsetzung des Basler Krypto-Standards

Dr. Hans Kuhn, Lawside Rechtsanwälte KLG

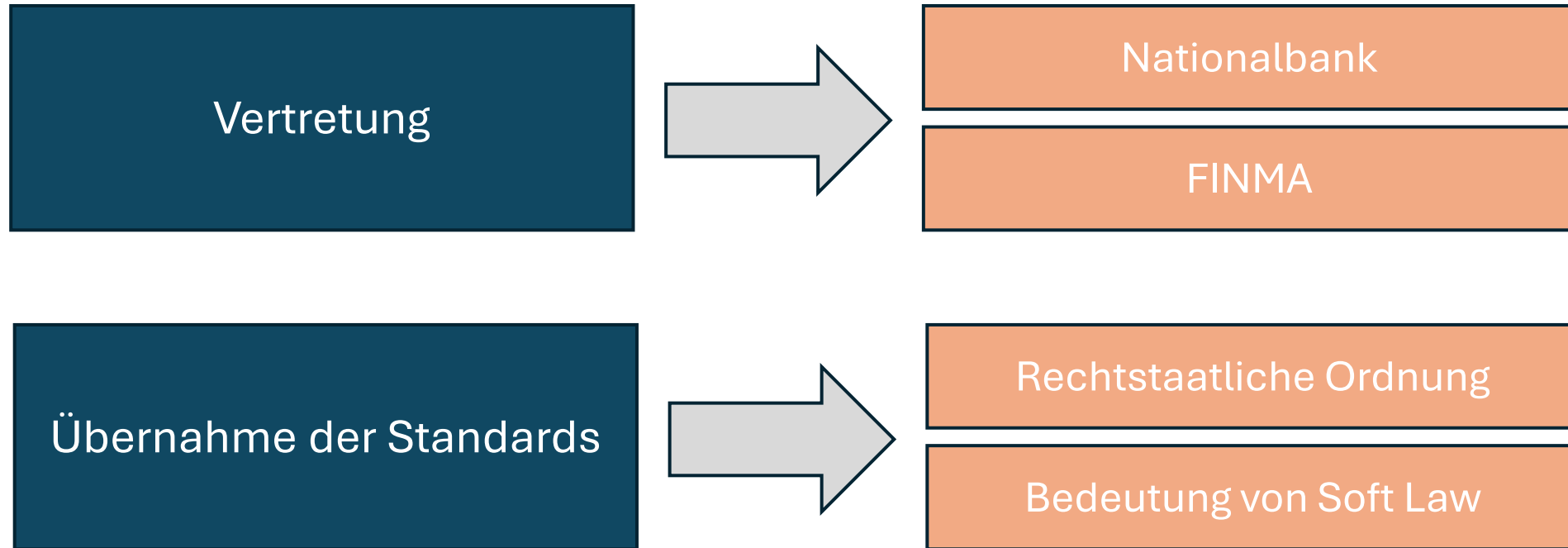
Prof. Dr. Rolf H. Weber, Bratschi AG

11. März 2024, 72. Forum Finanzmarktregulierung, Universität Zürich

Basler Ausschuss für Bankenregulierung



Schweiz im Basler Ausschuss



Basle Framework

- Kodifikation der Standards zu
 - Mindesteigenmittel (Qualität und Berechnung)
 - Liquidität
 - Klumpenrisiken
 - Offenlegung (Säule III)
 - Aufsichtsverfahren bzw. Core Principles
- Ausgedruckt ca. 1800 Seiten

Acronym	Standard names
SCO	Scope and definitions
CAP	Definition of capital
RBC	Risk-based capital requirements
CRE	Calculation of RWA for credit risk
MAR	Calculation of RWA for market risk
OPE	Calculation of RWA for operational risk
LEV	Leverage ratio
LCR	Liquidity Coverage Ratio
NSF	Net Stable Funding Ratio
LEX	Large exposures
MGN	Margin requirements
SRP	Supervisory review process
DIS	Disclosure requirements
BCP	Core Principles for Effective Banking Supervision

Standard zu Kryptovermögenswerten

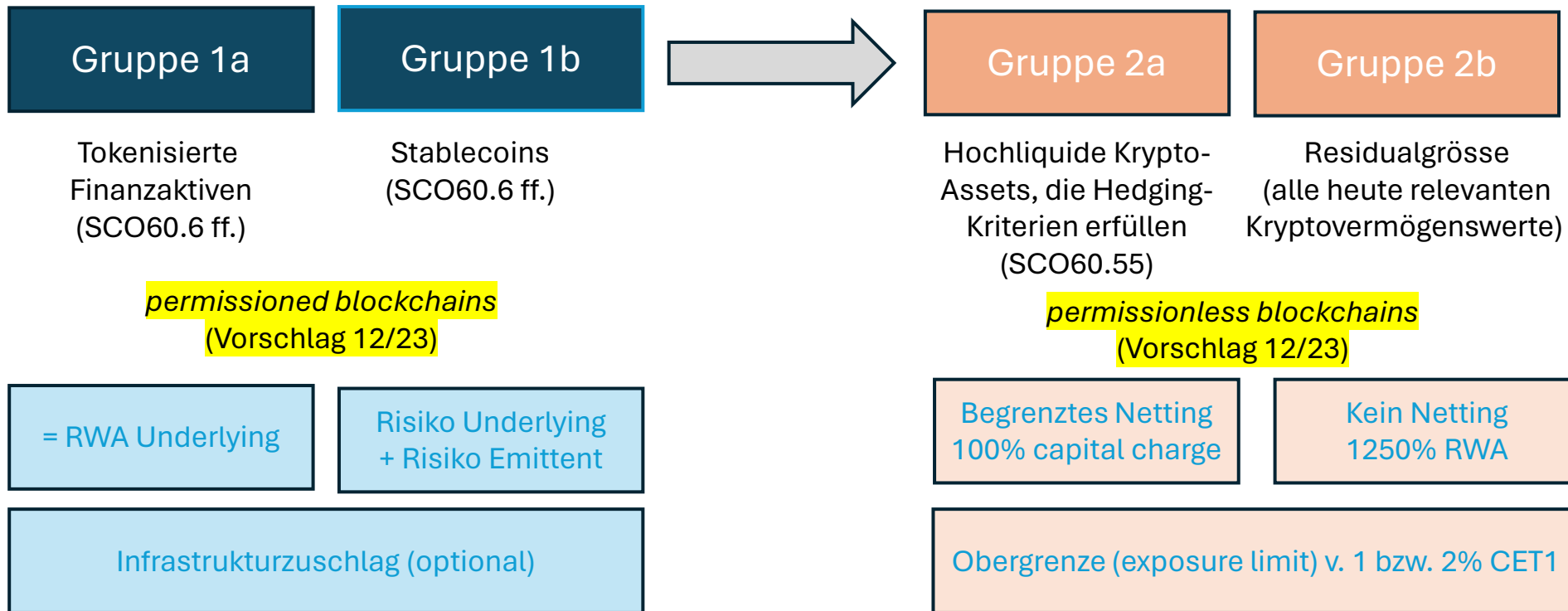
The past few years have seen rapid growth in cryptoassets and the estimated market capitalisation of some of these assets have recently reached new all-time highs. While the cryptoasset market remains small relative to the size of the global financial system, and banks' exposures to cryptoassets are currently limited, its absolute size is meaningful and there continues to be rapid developments, with increased attention from a broad range of stakeholders. Cryptoassets have given rise to a range of concerns including consumer protection, money laundering and terrorist financing, and their carbon footprint.

The Committee is of the view that the growth of cryptoassets and related services has the potential to raise financial stability concerns and increase risks faced by banks. Certain cryptoassets have exhibited a high degree of volatility, and could present risks for banks as exposures increase, including liquidity risk; credit risk; market risk; operational risk (including fraud and cyber risks); money laundering / terrorist financing risk; and legal and reputation risks.

BCBS, Consultative Document , Prudential treatment of cryptoasset exposures (June 2021)

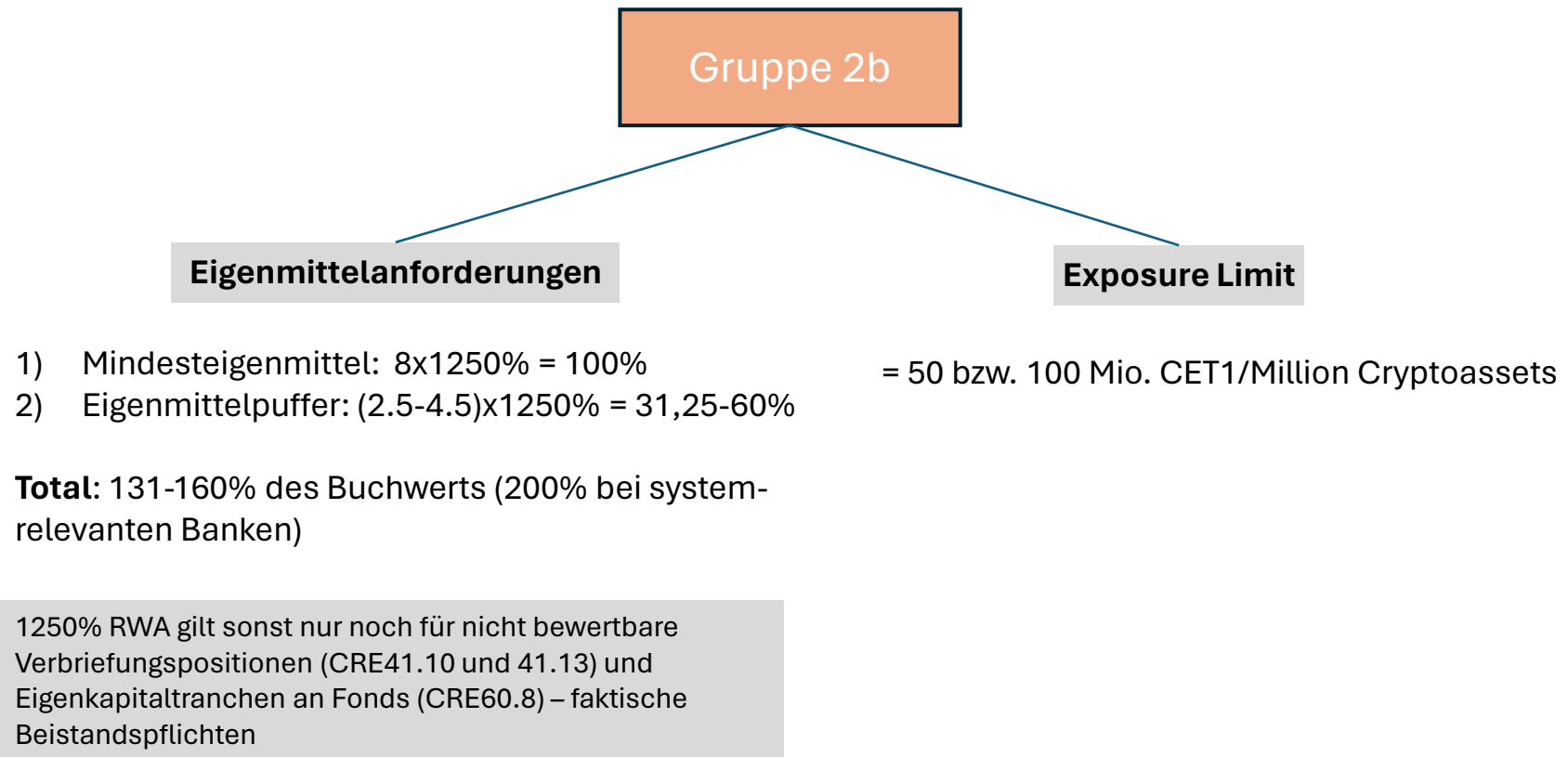
Standard zu Kryptovermögenswerten

Prudential treatment of cryptoasset exposures (16 December 2022)



Standard zu Kryptovermögenswerten

Anforderungen Gruppe 2b

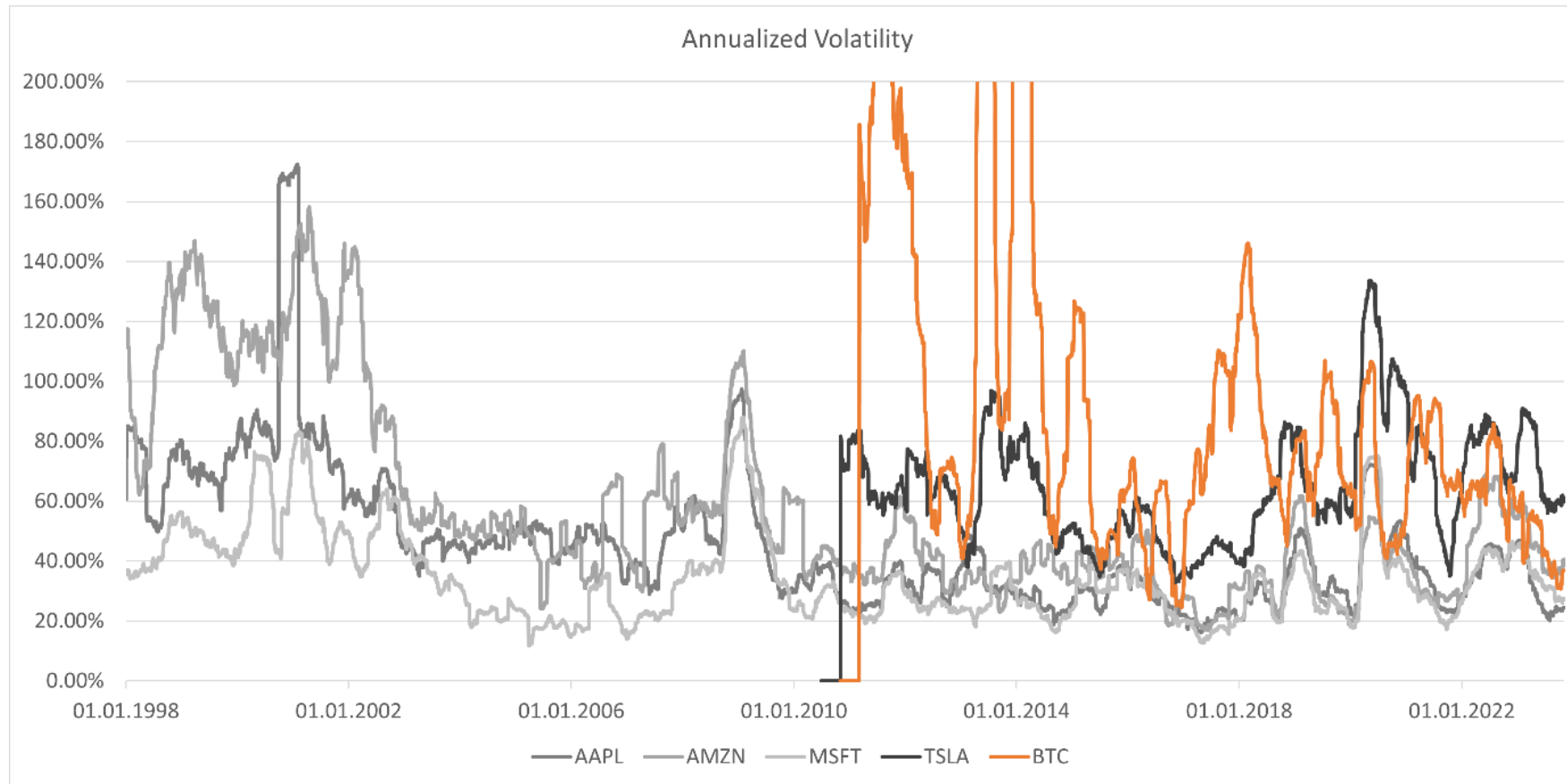


Risiken von Kryptovermögenswerten für Banken

Kategorie	Bewertung
Liquiditätsrisiken	Begrenzte Liquidität aufgrund von Marktfragmentierung, aber 24/7
Marktrisiken	Hohe Volatilität von Kryptowährungen – nicht bei Stablecoins, tokenisierten Finanzaktiven (s. nächste Folien)
Kredit- und Gegenparteirisiken	Stablecoins und tokenisierte Finanzaktiven – gilt nicht für Kryptowährungen
Operationelle Risiken	V.a. Cyberrisiken, Fraud etc. Risiken z.B. aus Custody, Nutzung von public Blockchains etc.
Rechts- und Compliance-Risiken	Inhärent höhere Geldwäschereirisiken (s. NRA 2023) Rechtsrisiken abhängig von Stand der Regulierung/Rechtsrahmen
Finanzstabilitätsrisiken	<ul style="list-style-type: none">• Kryptowährungen• Stablecoins• Tokenisierte Finanzaktiven

BCBS: Discussion paper, Designing a prudential treatment for crypto-assets (Dec. 2019)

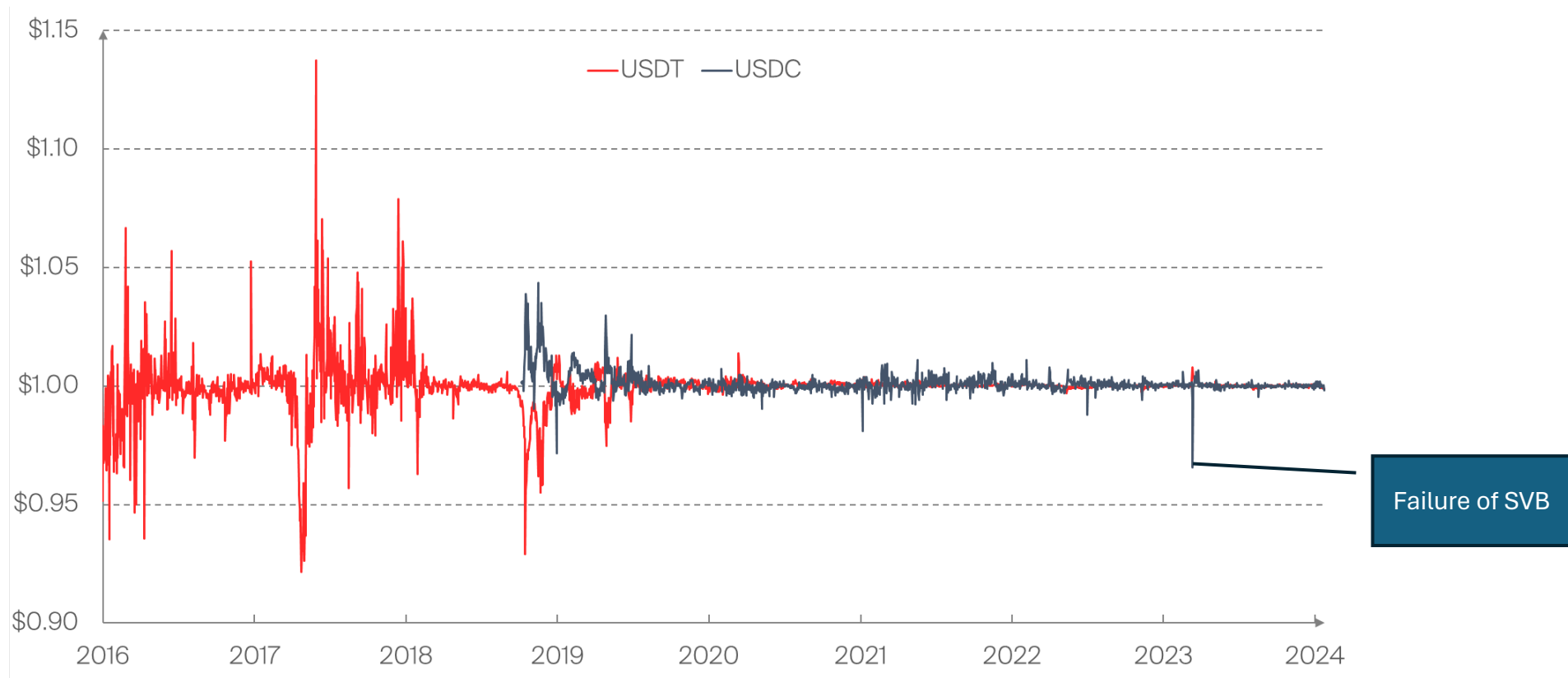
Marktrisiken/Volatilität von Bitcoin



Annualisierte Volatilität von Technologieaktien im Vergleich zu Bitcoin (BTC)

Quelle: Bloomberg (Marktdaten), Bitcoin Suisse (Volatilität)

Marktrisiken/Volatilität von Stablecoins



Kursentwicklung von Tether (USDT) und USDC, Quelle: Lukka, Messari

Zwischenergebnis

- Basler Krypto-Standard schert Assets mit ganz unterschiedlichem Risikoprofil über einen Kamm, nur weil sie eine bestimmte Technologie verwenden (nicht technologieneutral)
- Quantitative Anforderungen (1,3. bis 1.6faches des max. Verlustrisikos) lassen sich durch Markt-, Gegenparteiisiken nicht rechtfertigen (nicht für Kryptowährungen, sicher nicht für Stablecoins und andere Kryptovermögenswerte).
- Andere relevante Risiken (OpRisk, Cyberrisk, Compliance/AML etc.) werden durch Eigenmittelanforderungen nicht mitigiert.
- Harte Obergrenze (exposure limit) verunmöglicht Spezialisierung von Banken.
- These: Zweck des Basler Krypto-Standards ist nicht risikokonforme Eigenmittelunterlegung, sondern Abschottung des Bankensystems gegen Kryptoindustrie.

Umsetzung Krypto-Standards in der Schweiz

- Schweiz ist Gründungsmitglied des BCBS und hat sich seit jeher an den Basler Standards orientiert (Swiss finish; seit ca. 2015 Basel pur)
- Standardkonformität (z.B. im Rahmen von Basel III Final); teilweise direkter Verweis auf Basler Mindeststandard
- Übernahmeverfahren:
 - Eigenmittelverordnung (Bundesrat), z.B. Basel III final
 - Rundschreiben (FINMA), z.B. IRRBB
 - Nationale Arbeitsgruppen (NAG)
 - Öffentliche Anhörung/Vernehmlassung
- Keine Beteiligung des Parlaments

Rechtsgrundlagen für Eigenmittel

Bankengesetz

- Art. 4⁵⁵

¹ Die Banken müssen einzeln und auf konsolidierter Basis über angemessene Eigenmittel und Liquidität verfügen.

² Der Bundesrat bestimmt die Elemente der Eigenmittel und der Liquidität. Er legt die Mindestanforderungen nach Massgabe der Geschäftstätigkeit und der Risiken fest. Die FINMA ist ermächtigt, Ausführungsvorschriften zu erlassen.

³ Die FINMA kann in besonderen Fällen Erleichterungen von den Mindestanforderungen zulassen oder Verschärfungen anordnen.

Verordnung zum Finanzmarktaufsichtsgesetz

3. Abschnitt: Regulierungstätigkeit der FINMA

Art. 5 Regulierungsformen

¹ Ist die FINMA zum Erlass von rechtsetzenden Bestimmungen ermächtigt, so sind diese in der Form einer Verordnung zu erlassen. Eine Rechtsetzungskompetenz ist, sofern nicht anders vorgesehen, beschränkt auf den Erlass von Bestimmungen fachtechnischen Inhalts von untergeordneter Bedeutung.

² Mittels Rundschreiben kann die FINMA Transparenz über die Anwendung der Finanzmarktgesetzgebung in ihrer Aufsichtstätigkeit schaffen. Rundschreiben dienen ausschliesslich der Rechtsanwendung und dürfen keine rechtsetzenden Bestimmungen enthalten (Art. 7 FINMAG).

Gegenwärtige Rechtslage und geplantes Vorgehen

- Bestehende Praxis der FINMA:
 - 800% RWA für Kryptovermögenswerte (keine Unterscheidung von Trading- und Banking Book)
 - Obergrenze von 4% des Gesamtkapitals
 - Kryptovermögenswerte gelten nicht als HQLA
 - Quelle: Brief der FINMA an EXPERTsuisse vom 15. Oktober 2018 (nicht publ.)
- Positionspapier Swiss Blockchain Federation vom 23. Januar 2024
- SIF-Position: Übernahme verschoben auf 1. Halbjahr 2025

Bedenken gegen eine Übernahme (I)

Thema	Beschreibung
Technologieneutralität/ Blockchain-Strategie	Grundsatz der Technologieneutralität als Grundprinzip der Fintech-Regulierung (FINMA ICO-Richtlinien etc.) verletzt; mit Schweizer Blockchain-Strategie nicht vereinbar.
Gesetzmässigkeitsprinzip (Art. 5 I, Art. 36 I BV)	Umsetzung des Basler Krypto-Standards ist durch Art. 4 BankG nicht gedeckt („entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit und Risiken“). Exposure limit braucht Rechtsgrundlage im BankG.

Bedenken gegen eine Übernahme (II)

Thema	Beschreibung
Verhältnismässigkeit (Art. 5 II, Art. 36 III BV)	Anforderungen für Gruppe 2 ist durch effektive Risiken nicht gerechtfertigt; wesentliche Risiken sind den Banken nicht zurechenbar und werden durch EM-Anforderungen nicht mitigiert.
Rechtsgleichheit (Art. 8 BV)	1250% Risikogewicht für Kryptovermögenswerte mit ganz unterschiedlichem Risikoprofil verletzt Differenzierungsgebot („Gleiches nach Massgabe seiner Gleichheit gleich, Ungleiches ... ungleich ... behandeln“).
Wirtschaftsfreiheit (27, 94 I BV)	EM-Vorschriften sind mit Wirtschaftsfreiheit nicht mehr vereinbar, wenn sie primär dadurch motiviert sind, Banken das Geschäft mit Kryptovermögenswerten zu verunmöglichen.

Schlussfolgerung

- Einer Übernahme des Basler Krypto-Standards durch die Schweiz stehen gravierende verfassungsrechtliche Bedenken entgegen.
- Es ist unbestritten, dass das Kryptogeschäft für Banken mit spezifischen Risiken verbunden ist, die angemessen erfasst, begrenzt und überwacht werden müssen (Regulierungsbedarf).
- Vorgang wirft grundsätzliche Fragen auf:
 - Mandat und Governance des Basler Ausschusses;
 - Vertretung der Schweiz im Basler Ausschuss (Überwachung und Kontrolle durch politisch verantwortliche Behörde);
 - Verfahren für die Umsetzung in nationales Recht (Überprüfung der Vereinbarkeit mit strategischen Interessen und übergeordnetem Recht).

Fragen?

Dr. iur. Hans Kuhn

Rechtsanwalt

Lawside Rechtsanwälte KLG

Schulhausstrasse 42

8002 Zürich

kuhn@lawside.ch

lawside.ch

Prof. Dr. iur. Rolf H. Weber

Rechtsanwalt

Bratschi AG

Bahnhofstrasse 70

8001 Zürich

rolf.weber@bratschi.ch

www.bratschi.ch



University of
Zurich ^{UZH}

UFSP Finanzmarktregulierung

Diskussion





University of
Zurich ^{UZH}

UFSP Finanzmarktregulierung

Schlusswort

Prof. Dr. iur. Rolf Sethe





University of
Zurich ^{UZH}

UFSP Finanzmarktregulierung

Ende der Veranstaltung





Universität
Zürich ^{UZH}

UFSP Finanzmarktregulierung

73. Forum Finanzmarktregulierung

Thema: The Cleansing Effect of Shareholder Approval in a World of Common Ownership

Referent: Prof. Edward Rock (New York University Law School)

Datum: Donnerstag, 14. März 2024, 12:15 – 13:45 Uhr

Ort: Universität Zürich, Rämistrasse 74, 8001 Zürich



www.finreg.uzh.ch/events